



Feldbesichtigungen 1996

Daniel VALENGHI, Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (FAL), CH-8046 Zürich

Die feldbesichtigt anerkannten Flächen von Getreide, Hybridmais, Körnerleguminosen, Rotklee und Futtergräsern lagen 1996 zum erstenmal unter 10'000 bei 9'544 Hektaren. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Flächen um rund 800 Hektaren ab. Die Flächen waren bei Sommergetreide und Körnerleguminosen rückläufig. Auch die Reorganisation im Saatgutwesen mag zur Abnahme der Flächen beigetragen haben. Die meisten zur Feldbesichtigung angemeldeten Parzellen konnten von den Experten im Feld anerkannt werden.

Bei Getreide kam 1996 erstmals die neue Verordnung (Getreidesaatgutverordnung vom 23. Dezember 1994) voll zum tragen. Für alle Vermehrungen wurden zwischen den neuen Vermehrungsorganisationen und den Saatgutproduzenten Anbauverträge, die gleichzeitig als Anmeldungen zur Feldbesichtigung dienten, abgeschlossen. Dank des Anbauvertrages setzten einige Vermehrungsorganisationen, zur Qualitätsförderung von zertifiziertem Saatgut, strengere als die offiziell nach

Verordnung geltenden Normen durch. Was als positiv gewertet werden kann. Die vorgeschriebene Parzellengrösse von einer Hektare verursachte hingegen bei vielen Produzenten Schwierigkeiten. Es wurden sehr viele Gesuche für Ausnahmebewilligungen gestellt. Die Zertifizierungsstellen haben diesen in den meisten Fällen entsprochen. Auf Antrag des Schweizerischen Saatgutproduzentenverbandes wurde die minimale Parzellengrösse von der Getreidesaatgutverordnung gestrichen.

Es wird den einzelnen Vermehrungsorganisationen überlassen, eine allfällige Flächenbegrenzung über den Anbauvertrag vorzunehmen.

Getreide

Die gesamte Saatgetreidefläche reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 744 Hektaren auf ein historisches Minimum von 9'143 Hektaren. Die Reduktion fand vor allem beim Sommergetreide statt (Sommerhafer, Sommerweizen und Sommergerste).

Dank eines schönen Herbstes 1995, wurde viel Wintergetreide gesät. Die Flächen dieser Arten blieben denn auch mehr oder weniger konstant. Der sprunghafte Anstieg der Dinkel-Fläche ist auf die grosse Nachfrage nach Dinkelsaatgut in den letz-

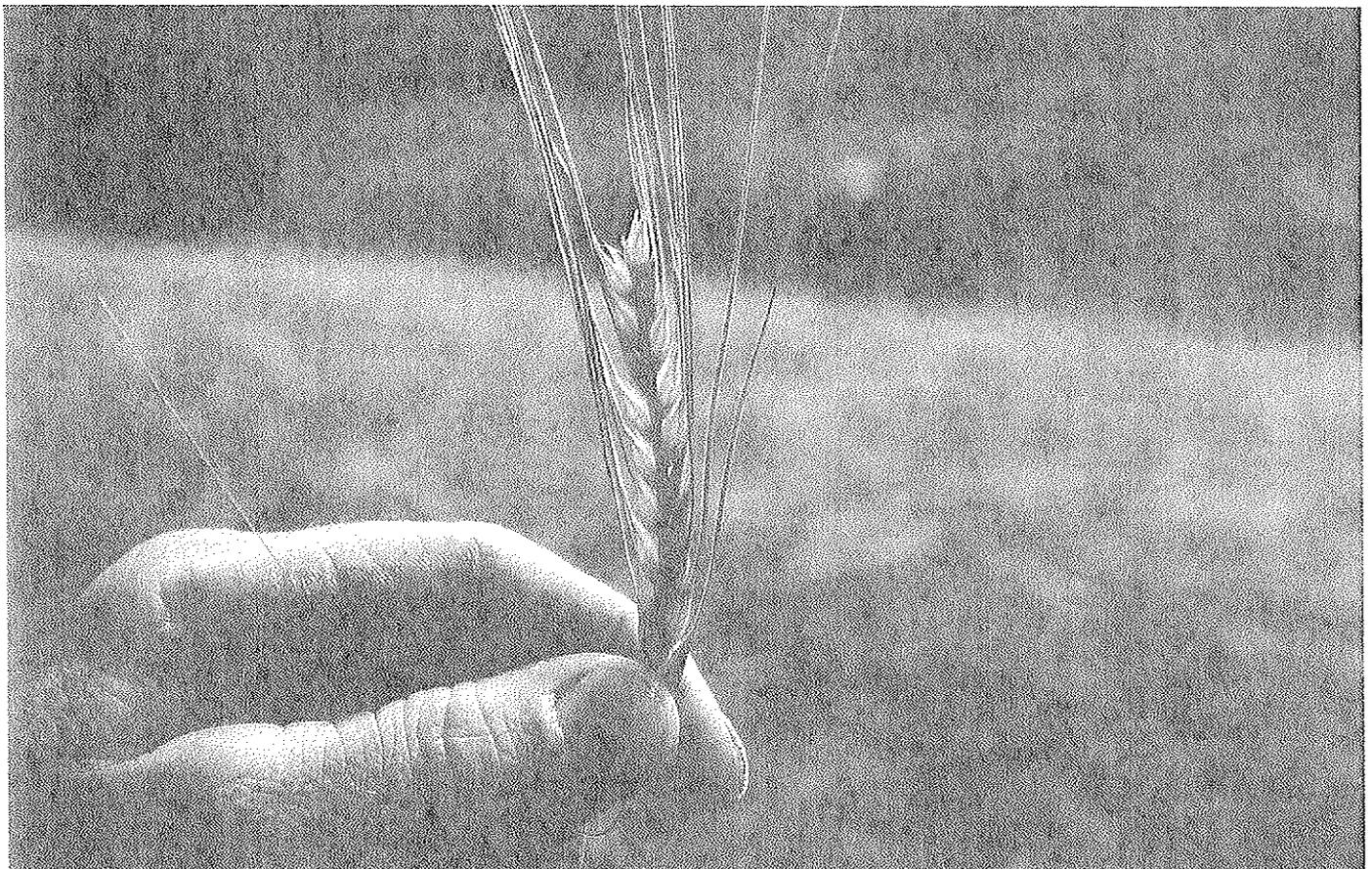


Abb. 1. Taube Ähren: die Sorte Baretta hat teilweise sehr empfindlich auf die Frühjahreswitterung 1996 reagiert. (Fotos: Gabriela Brändle)

ten zwei Jahren zurückzuführen. Beim Winterweizen haben die Saatgutproduzenten auf die Ablösung der Hauptsorte Arina durch Runal spekuliert. Ob diese Ablösung auch wirklich stattfindet, wird sich in diesem Herbst zeigen. Die Runal-Fläche von 1'412 Hektaren wird eher als zu gross betrachtet. Vermutlich wird die Abnahme der Fläche von Tamaro zu einem Mangel an diesem sehr erwünschten Partner für die Sortenmischung Arina/Tamaro führen. Die Vermehrung der zwei neuen Sorten Terza und Titlis befindet sich erst am Anfang, weshalb noch kein Saatgut dieser Sorten erhältlich sein wird. Bei der Wintergerste beansprucht die Sorte Plaisant die grösste Vermehrungsfläche. Viele mit Manitou bestellten Saatgutflächen mussten wegen Lagerung abgewiesen werden. Die Anzahl und die Bedeutung der zweizeiligen Gerstensorten (Astrid, Baretta, Baraka, Blanche, Trasco, Freke) hat stark zugenommen. Diese beanspruchten mit total 625 Hektaren 36 % der Saatgutfläche dieser Art.

Bei Sommerhafer mussten im Vergleich zu den Vorjahren relativ viele Saatgutflächen wegen Flughafersbesatzes abgewiesen werden. Probleme traten vor allem bei der Sorte Expander auf.

Die Saatgetreideernte geriet nach einem sehr guten Anfang in schwierige Wetterbedingungen. Die meisten Bestände konnten jedoch trotzdem in einem relativ guten Zustand gedroschen werden.

Die Anzahl Saatgutmuster mit Auswuchsgetreide oder mit niedriger Keimfähigkeit im Labor hielt sich denn auch in Grenzen.

Mais

Die Saatmaisfläche erreichte mit 230 Hektaren wieder das Ausmass der Fläche

Tab. 1. Feldbesichtigt anerkannte Saatgutflächen von 1991 bis 1996, in der Schweiz

Art	1991 ha	1992 ha	1993 ha	1994 ha	1995 ha	1996 ha
Winterweizen	6'162	6'236	5'458	5'234	5'207	5'190
Wintergerste	2'065	1'668	2'225	1'912	1'964	1'734
Sommerhafer	748	740	732	742	688	552
Sommerweizen	896	642	989	946	799	491
Sommergerste	529	488	506	588	472	358
Wintertriticale	390	316	281	213	276	294
Dinkel	178	154	126	124	192	248
Winterroggen	294	312	279	189	220	214
Winterhafer	53	38	30	21	41	33
Sommertriticale		6	38	39	28	29
Total Getreide	11'315	10'600	10'664	10'008	9'887	9'143
Total Hybridmais	244	237	233	213	198	230
Sojabohnen	145	78	111	87	105	26
Eiweisserbsen	22	26	15	-	-	11
Total Körnerleguminosen	167	104	126	87	105	37
Rotklee	121	115	112	112	114	107
Futtergräser	16	22	32	30	25	27
Total Futterpflanzen	137	137	144	142	139	134
Gesamttotal	11'863	11'078	11'167	10'450	10'329	9'544

Tab. 2. Feldbesichtigt anerkannte Saatgutflächen 1995 bis 1996, in der Schweiz

Art/Sorte	1995		1996	
	ha	%-Anteil	ha	%-Anteil
WINTERWEIZEN				
ARINA	2'721	52,8	2'236	43,1
RUNAL	90	1,7	1'412	27,2
GALAXIE	964	18,7	591	11,4
TAMARO	786	15,2	320	6,2
ARBOLA	324	6,3	272	5,2
ARLAS	42	0,8	120	2,3
DANIS	29	0,6	83	1,6
GREIF	55	1,1	75	1,4
CAMINO	69	1,3	32	0,6
TITLIS			31	0,6
EIGER	18	0,3	4	0,1
ZENITH	17	0,3	4	0,1
GENIAL	15	0,3	4	0,1



Abb. 2. Zweizeilige Gerstensorten gewinnen an Bedeutung, wie hier die neue Sorte Blanche aus Grossbritannien.

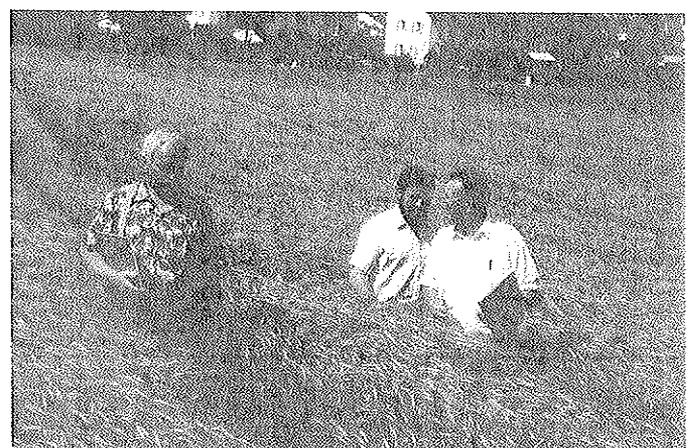


Abb. 3. Feldbesichtigungsexperten auf Flurbegehrung.



von 1993. Die Produktion von Schweizer Hybriden (Delprim, Delval, Siluno, Silterzo) deckte mit 122 Hektaren mehr als die Hälfte der Vermehrungsfläche. Wie üblich bei dieser Art, fand gegenüber dem Vorjahr ein rasanter Sortenwechsel statt. Von den 1996 vermehrten Hybriden wurden nur deren vier bereits im Vorjahr vermehrt. Die diesjährige Produktion lief programmgemäss ab und die Ernte gab zufriedenstellende Ergebnisse.

Körnerleguminosen

Der mangelnde Schutz an der Grenze für Sojabohnen-Saatgut, hat deren Vermehrung bei dieser Art auf ein Minimum sinken lassen. Von den Eiweisserbsen werden einige vielversprechende Zuchtstämme im Hinblick auf den Handel in der Schweiz vermehrt. Einer dieser Zuchtstämme, DSP 27 wurde bereits auf einer Fläche von 11 Hektaren angebaut.

Futterpflanzen

Die Rotkleefläche nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Der Sortenwechsel hat bei den diploiden Sorten stattgefunden. Milvus und Formica haben Rüttinova und Renova ersetzt. Die tetraploiden Sorten (Vanessa und Temara) beanspruchten mit 40 Hektaren 37 % der Vermehrungsfläche. Die diesjährige Ernte der Kleebestände fand zum Teil unter wenig optimalen Bedingungen statt. In einigen Fällen trat Auswuchs auf.

Bei den Futtergräsern sorgten die Züchter für eine belebte Anbauphase. 1996 wurden insgesamt 4 neue Sorten (Vicugna, Lipurus, Redunca, Arvicola) erstmals für die Produktion von Prebasis- und Basis-saatgut anerkannt.

RÉSUMÉ

Visites de cultures 1996

Les surfaces admises de céréales, maïs hybride, légumineuses à gros grains, trèfle violet et graminées fourragères ont atteint en 1996 9'544 hectares et restent pour la première fois sous le seuil de 10'000 hectares. Par rapport à l'année précédente, la diminution est d'à peu près 800 hectares. Les surfaces de céréales de printemps et de légumineuses à gros grains ont reculé. La restructuration en cours dans le secteur semencier peut également avoir contribué à la diminution des surfaces. La plus grande partie des parcelles annoncées pour la visite a pu être admise par les experts.

Art/Sorte	1995		1996	
	ha	%-Anteil	ha	%-Anteil
BERNINA	12	0,2	2	0,1
FORNO	17	0,3	2	0,04
TERZA			2	0,04
BOVAL	47	0,9		
GARMIL	1	0,02		
WINTERGERSTE				
PLAISANT	495	25,2	618	35,6
MANITOU	705	35,9	367	21,2
BARETTA	112	5,7	345	19,9
ASTRID	37	1,9	120	6,9
BARAKA	203	10,3	89	5,1
PLANTA	151	7,7	62	3,6
EXPRESS	149	7,6	34	2,0
BLANCHE			32	1,8
FREKE			29	1,7
FAKIR	38	4,5	26	1,5
TRASCO			10	0,6
REBELLE	2	0,1	1	0,1
HEIDI			1	0,1
NARCIS	22	1,1		0,0
SOMMERHAFER				
EBENE	296	43,1	203	36,8
EXPANDER	45	6,6	99	17,9
TOMBA	151	21,9	85	15,4
MINERVA			43	7,8
EDO	39	12,9	42	7,6
ILTIS			36	6,5
ADAMO	67	9,8	28	5,1
PANTHER	40	5,8	11	2,0
EFENDI			2	0,4
FLÄMINGSGRAF			2	0,4
INULA			1	0,2
SOMMERWEIZEN				
LONA	538	67,3	266	54,2
GREINA	37	10,9	82	16,7
BALMI	4	0,6	70	14,3
GOLIN	119	14,8	62	12,6
ALBIS	20	2,6	9	1,8
TORONIT			2	0,4
FRISAL	23	2,8		
REMA	8	0,9		
SOMMERGERSTE				
MELTAN	334	70,7	228	63,7
MICHKA	120	25,4	66	18,4
ELISA			54	15,1
FLIKA	19	3,9	9	2,5
OXALIS			1	0,3
WINTERTRITICALE				
TRIDEL	119	43,2	163	55,4
MERIDAL	89	32,1	56	19,0
TRIMARAN			42	14,3
LASKO	27	9,8	27	9,2
BRIO	41	14,8	4	1,4
SIRIUS			2	0,7
WINTERROGGEN				
DANKO	30	36,1	102	47,7
MARDER	33	37,5	77	36,0
EHO	49	22,3	31	14,5
ROTHENBRUNNER	9	4,0	4	1,9
DINKEL				
OBERKULMER	69	35,9	124	50,0
HUBEL	62	32,1	53	21,4
OSTRO	26	13,4	47	19,0
LUEG	35	18,2	16	6,5
SERTEL	0,2	0,1	4	1,6

Art/Sorte	1995		1996	
	ha	%-Anteil	ha	%-Anteil
BALMEGG	0,3	0,1	2	0,8
OSTAR	0,2	0,1	2	0,8
SOMMERTRITICALE				
SANDRO	28	100	29	100
WINTERHAFER				
MIRABEL	37	89,2	33	100
BELWI	4	10,8		
HYBRIDMAIS				
DELPRIM			41	17,8
DELVAL			32	13,9
SILUNO			29	12,6
GALICE	6	3,0	28	12,2
GAMMA	18	9,1	25	10,9
SILTERZO			19	8,3
LG2270			17	7,4
MAGISTER	25	12,6	13	5,7
DK 200	11	5,6	10	4,3
HUSAR			7	3,0
GOLDION			5	2,2
FACET	3	1,5	4	1,7
MONA	45	22,7		
LG2253	29	14,6		
DK250	25	12,6		
SENATOR	12	6,1		
AVISO	9	4,5		
GRANAT	9	4,5		
SILEX 170	6	3,0		
SOJABOHNEN				
SILVIA	16	15,2	15	57,7
CERESIA	42	40,0	6	23,1
PARADIS	47	44,8	5	19,2
EIWEISSERBSEN				
DSP27			11	100,0
ROTKLEE				
FORMICA (2n)	2	1,8	38	35,5
MILVUS (2n)	4	3,5	25	23,4
VANESSA (4n)	15	13,2	21	19,6
TEMARA (4n)	18	15,8	19	17,8
MONT-CALME (2n)	2	1,8	2	1,9
RÜTTINOVA (2n)	73	64,0	1	0,9
RENOVA			1	0,9
FUTTERGRÄSER				
WIESENSCHWINGEL				
PREVAL	1	50,5	3	60,0
PREDIX	1	50,0	1	20,0
PREMIL			1	20,0
PRESENT				
WIESENFUCHSSCHWANZ				
VULPERA	15	100,0	10	100,0
ITALIENISCHES RAIGRAS				
ELLIRE	2	50,0	2	28,6
VICUGNA			2	28,6
AXIS	2	50,0	2	28,6
LIPO			1	14,3
LIPURUS			1	14,3
BASTARD RAIGRAS				
ANTILOPE	1	50,0	1	50,0
REDUNCA			1	50,0
GAZELLA	1	50,0		
ENGLISCHES RAIGRAS				
ARVICOLA			1	100,0
KNAULGRAS				
PROFIL			1	100,0

SUMMARY

Field inspections 1996

The field inspections for seed certification consisting of cereals, hybrid maize, grain legumes, red clover and forage crops were carried out on 9'544 ha in 1996. It is the first time that the area is less than 10'000 ha. Compared to the last year, the reduction amounts to about 800 ha. Mainly the surfaces of sommer cereals and grain legumes were reduced. The decrease may also be related to the reorganization of the seed multiplication organizations. During the field inspections the most plots which were registered, could be accepted by the experts.

KEY WORDS: field inspection, seeds, certification, Switzerland